

IMPROMOSAIK

Das verrückte Klappbuch mit unbegrenzten Ideen zum Improvisieren. Allein und in der Gruppe

10 Seiten und 180 Spielkarten

Softcover mit Spiralbindung


ISBN: 978-3-7651-9922-6

Wege – Musikpädagogische Schriftenreihe Band 24

Nepomuk Musik Verlag, Basel 2010

www.nepomuk.ch

Mit dem „IMPROMOSAIK“ haben Karen Schlimp und Peter Jarchow eine kleine Improvisations-Wundertüte entwickelt. Sie ist für Anfänger der Improvisation mit musikalischer Vorbildung genauso gedacht wie für Unterrichtende und Lernende, die Anregungen auf diesem spannenden Feld suchen. Egal ob Sänger oder Instrumentalist, alleine oder in der (Klein-)Gruppe, das Klappbuch macht bereits Laune beim Durchblättern. Es eröffnet – in verblüffend einfacher Weise – ein großes Spektrum an musikalischen Gestaltungsmöglichkeiten. Hier verbinden sich persönliche Freiräume, Assoziation mit Ausdruckswillen und künstlerischem Anspruch.

	<p>Der äußerst knappe Vorspann erklärt die Funktion und Gebrauchsweisung der Spielkarten, die in fünf Abschnitte gegliedert sind. Von oben nach unten ergibt sich folgender Aufbau: Startkarte, Fortsetzungskarten 1 und 2, spezielle Instrumentenkarte für Sänger, Bläser, Streicher, Pianisten und eine Zielkarte, die „den Spielern die Möglichkeit gibt, selbst kreativ zu werden und der Improvisation formale und assoziative Strukturen zu geben“.</p> <p>Eine Reihenfolge entsteht eventuell per Zufall, nach Stimmung oder konkreten Gesichtspunkten. Manchmal gibt es weiße „Joker“-Karten, die dann vom Spieler noch individuell zu gestalten ist.</p> <p>Die Autoren fordern den Spieler zu Bewusstheit, Konzentration, Verantwortung bei der spontanen Gestaltung und Wertschätzung der Ergebnisse auf. Aber auch zu Veränderung und Entwicklung. „Beachte dass jede Improvisation, auch die kleinste, zu Beginn schon ein in sich selbst geschlossenes funktionierendes Kunstwerk ist.“</p>
--	---

Die kritische Auseinandersetzung mit dem temporär Entstandenen gibt viele gute Nachdenk- und Gesprächsanlässe über Musik, Ausdruck und Formen zu sprechen. Fragen bzgl. Materialwahl, Gestaltungselemente, Dynamik, Form, Zeit, musikalische Wirkung und ihre Faktoren sowie Assoziation, Intention, Dramaturgie, Expressivität und rezeptive Interpretation führen zum Reflektieren und können spannenden Gespräche über musikalische Gestaltungsprozesse in Gang bringen, vielleicht bis hin zum Wunsch gelungene Improvisationen aufzunehmen oder zu notieren. So werden aus Improvisierenden schnell Komponierende. Aber trotz aller Reflexion: im Vordergrund steht das Tun, das Spielen, das Musizieren, das Erleben – aus dem Moment heraus samt seiner Unwiederbringlichkeit. Egal wie alt und erfahren man ist – das IMPROMOSAIK verführt zum Spielen und Gestalten - auch mit elementaren Instrumenten. Ich habe das Klappbuch in meiner Unterrichtspraxis für Improvisationsimpulse mit Kindern und Erwachsenen u. a. mit Stabspielen und gemischten Ensembles angewendet und kann es nur empfehlen.

Micaela Grüner